

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-02-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Februar 1961

12. II. 1
München
Christoph Graf Schwerin
S. Fischer Verlag
Zeil 65 - 69
Frankfurt am Main

Lieber Graf Christoph, -

haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief, der übrigens um volle 36 Stunden später eintraf als die Fahnen. Und dabei (bei dem Dank, - nicht bei Brief oder Fahnen!) fällt es mir schwer aufs Herz, dass ich Ihnen damals, zu Horgen, nicht für die ungewöhnlich schönen und tröstlichen Rosen gedankt habe. Ich war zu jener Zeit ziemlich ausserstande, überhaupt etwas zu tun, - nicht einmal zum Lesen konnte ich mich erfolgreich auffassen, - und so wollen Sie, bitte, verzeihen.

Band I schreitet nun atemlos und getragen von harten und engen Siebenmeilenstiefeln der Vollendung entgegen. Noch ist natürlich das Verschiedenste zu tun, - doch sehe ich immerhin bereits Land und hoffe, Euch den umbruchreifen Text in wenigen Tagen zustellen zu können. Was die Anmerkungen betrifft, so ist das freilich, wie schon telephonisch vermerkt, ein Kapitel für sich, und es wird der Zusammenarbeit Aller bedürfen, damit dies Kapitel zur rechten Zeit fertig werde. Lassen Sie mich hoffen, es möchte Ihnen inzwischen gelungen sein, ein paar weitere revidierte Fahnenexemplare aufzutreiben. Ich allein benötige im Grunde mindestens zwei zusätzliche "sets": eines, um bei den Anmerkungen zu helfen, und ein zweites zu Vergleichszwecken (Vergleich zwischen dem von mir eingerichteten Exemplar und dem Umbruch). Dass man zum wenigsten 2 Fahnenexemplare erhalte, ist ja ohnedies üblich, und in unserem Falle empfiehlt sich die "Stiftung" eines dritten, aus den oben angeführten Gründen.

Im übrigen freue ich mich, dass die bisher geplante, fortlaufend lebende Kolumne, "Briefe aus den Jahren..." durch die schlichte Jahreszahl ersetzt werden soll. Was die Frage der Unterschriften betrifft, so hatte ich da ja nur eine Anregung gegeben und bin natürlich durchaus einverstanden, wenn es bei der bisherigen Planung bleibt.

Höchstleidig ist die Angelegenheit des "Krull"-Copyrights, und zwar ist sie dies auf Grund der ungewöhnlichen Leidigkeit und Pedanterie unserer amerikanischen Partner, denen letztlich die Eintragung in Washington genügen müsste. Aber nein, - sie "brauchen" nun einmal die deutsche Eintragung auch, und da die Copyright-Urkunde von 1954 sich verflüchtigt zu habenscheint (könnte sie nicht bei Dr. Sieger liegen?), darf ich Sie herzlich bitten, mir wenigstens Datum und Nummer der Copyright Eintragung für die Gesamtausgabe von 1960 verschaffen zu wollen. Mit der Nummer des Copyrights von 1938 kann mir natürlich nicht gedient sein, da ja offenbar ist, dass diese Eintragung nur auf ein Fragment bezogen sein kann. - Die ganze Angelegenheit des amerikanischen "Krull"-Musicals hat sich über alle Gebühr in die Länge gezogen; nun, endlich, sind beide Parteien bereit, zu unterzeichnen, und es fehlt gerade eben nur dies eine Stückchen Malheur noch. Für die grösstmögliche Eile bei der Erledigung des betreffenden Pünktchens wäre ich Ihnen besonders verbunden.

Wie immer, herzlichst,

Ihre